

Inhalt

Vorwort

HANS-WOLFGANG PFEIFER

„Das tut man nicht!“ – Oder vielleicht doch? 7

Ein internationaler Vergleich

JÜRGEN VON GERLACH

Der Schutz der Privatsphäre von Personen des öffentlichen Lebens

Eine rechtsvergleichende Betrachtung 11

Deutschland

DOROTHEE BÖLKE

„Das Gesetz allein kann nicht für Anstand sorgen“

Der Presserat an der Schnittstelle von Ethik und Recht 43

Frankreich

ISABELLE BOURGEOIS / ALFRED GROSSER

Eine komplexe Informationskultur

Der „brillante Kommentar“ hat den Vorrang

vor Fakten und Quellen 53

Italien

ANGELO AGOSTINI

Der „gute Ton“ in den Medien

Was bedeutet eigentlich „journalistische Berufsethik“? 67

Spanien

WALTER HAUBRICH

Das „Zunftdenken“ im spanischen Journalismus

Ein „Pflichtenkodex“ und „Stilfibel“ bemühen sich

um Selbstkontrolle 87

Schweiz

ANDREAS BLUM

Journalismus in deregulierten Zeiten

Ein Plädoyer 99

Großbritannien

FRANK ESSER

Die Pressefreiheit als „Restfreiheit“

Journalisten arbeiten ohne das Netz verfassungsrechtlicher

Garantien (Anhang: Code of Practice) 109

Schweden/Finnland

KAARLE NORDENSTRENG / LENNART WEIBULL

Das skandinavische System der Medienverantwortlichkeit

Die ethischen „Spielregeln“ werden allgemein akzeptiert 127

Bulgarien

MINKA ZLATEVA

Auf dem Dornenweg zur Demokratie

Auch die neue „Geistesfreiheit“ muss sich noch bewähren . . . 151

Russland

ELFIE SIEGL

Die Medien sind noch längst nicht frei

Keine Zensur, aber ein Geflecht von Einflussnahmen 163

USA

STEPHAN RUSS-MOHL

Ethik im Journalismus und in den Medien

Das Gespräch in der Redaktion ist wichtiger als

das geschriebene Dokument 173

Statt eines Nachworts

RUDOLF GERHARDT

Journalisten: Besser als ihr Ruf?

Plädoyer für einen gefahren geneigten Beruf 187

Autorinnen und Autoren 201